

Aktuelles Thema

Die Seele mit dem Computertomographen suchen?

Ulrich Sand

Zusammenfassung

Der vorliegende Artikel nimmt die „neurowissenschaftliche“ Hypothese vom Ende der Handlungsfreiheit ernst. Was geschieht, wenn all unser Handeln lediglich Teil eines „Neurodeterminismus“ ist? Was könnten dann *Handeln* und *Entscheiden* noch bedeuten? Soziales Geschehen ließe sich nur noch naturanalog verstehen. Das bedeutet aber, dass es uns als solches unverständlich bleibt. Das Reden über „determiniertes Handeln“ gerät in Widersprüche. Aufzulösen sind diese, indem man eine „weltanschauliche Lücke“ unterstellt und die Welt von Fall zu Fall als *determiniert* oder *frei handelnd* betrachtet.

Schlagwörter

Hirnforschung, Neurowissenschaft, Determinismus, Handlungsfreiheit, Entscheidungsfreiheit, Weltanschauung.

Summary

Searching our souls with computer-tomographs?

The following article examines the „neuroscientific hypothesis“, which asserts the impossibility of freedom of action. What if our actions were not free, but merely dictated by a „neuro-determinism“? What would then be the meaning of words like *acting* or *deciding*? Social events would have to be considered as part of deterministic successions, just like physical events. As social actions they would be inconceivable. This would lead to considerable inconsistencies when addressing the issues of social interaction. There is, however, a philosophical way out of these difficulties: the